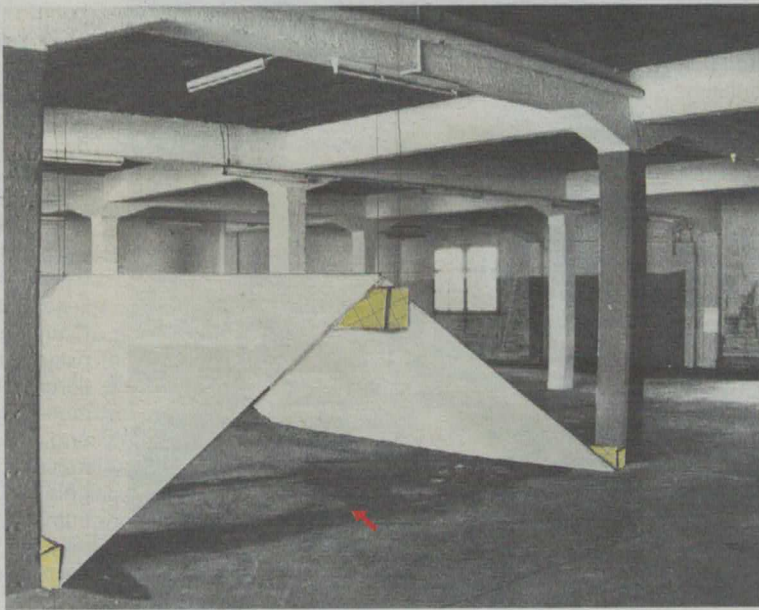


Kunst:art

Außergewöhnlich und spektakulär

Vier Ausstellungen im Kunsthaus Baselland Karin Gerwens

Mit der ersten Ausstellung im Jahr 2015 beweist die Direktorin des Kunsthaus Baselland, Ines Goldbach, wieder einmal einen guten Riecher in Bezug auf junge, aufstrebende Kunst. Ines Goldbach, seit August 2013 im Amt, hat die Basler Künstler Jan Hostettler, Oliver Minder, Katharina Anna Wieser sowie Kilian Rütthemann eingeladen, die Räumlichkeiten des Kunsthaus Baselland unter Einbeziehung seiner architektonischen Besonderheiten, zu bespielen. Der Dialog zwischen Kunst und Architektur ist inzwischen zu einem Markenzeichen des Hauses geworden und spiegelt die künstlerische Linie der Direktorin wider. Besonders freut es Ines Goldbach, dass die Künstler ihre Arbeiten eigens für das Kunsthaus Baselland anfertigen.



Katharina Anna Wieser, o. T., 2014

Kilian Rütthemann, 1979 in Bütschwil geboren, hat bereits durch die Teilnahme an zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, darunter an der 5. Berlin Biennale (2008). Ausgestellt wurden seine Arbeiten unter anderem im Kunsthaus Glarus (2009), dem Museum für Gegenwartskunst Basel (2010) und dem Migros

Museum in Zürich. Im Kunsthaus Baselland wird Kilian Rütthemann im Rahmen der bis zum 31. Dezember 2015 dauernden Jahresausstellung ein Außenprojekt verwirklichen: Er wird zwei sehr große, aber nur 3 Millimeter dicke, sich teilweise überlappende Asphaltbahnen auf dem Vorplatz des Museums auslegen bzw. walzen. Die Flächen dürfen betreten oder befahren werden. Durch das Ausbessern defekter Stellen ist ein Muster entstanden.

Jan Hostettler, geboren 1988 in Solothurn, wird die drei großen Hallen in der unteren Etage mit seinen abwechslungsreichen und mitunter spek-

takulären Arbeiten füllen. Für die vier Pfeiler in der ersten Halle hat er eine raumgreifende Installation entwickelt: Die Pfeiler werden mit großen, runden Holztrommeln verkleidet. Aus horizontal angelegten Löchern fließen 50 bis 100 Liter geschmolzenes Paraffin auf den Boden und erhärtet dort, was zu einem ungewöhnlichen Ergebnis führt. Sein Kunstprojekt *Beweise* hat gesellschaftspolitische Relevanz: Halb gezeichnet, halb gemalt, hält er Beobachtungen aus der Umwelt fest und weist mit

detektivischer Spürmasse zum Beispiel die in einem Vogelneest gefundenen Schadstoffe und Umweltgifte nach. Zu dieser Arbeit wird es einen Katalog geben. Für den dritten Raum baut Jan Hostettler einen Brunnen, bei dem der Wasserstrahl beständig stärker wird, bis er über den Rand tritt. Er ist ein Sinnbild für die Unvollkommenheit, die in den kleinen und großen Dingen des Alltags anzutreffen ist.

Großformatige hintergründige Arbeiten erzeugt der 1980 geborene Basler Oliver Minder mit dunklen, ungewöhnlichen Materialien wie Sepia, Pigmenten oder Fellen, die er teilweise selbst gewinnt. *weiter nächste Seite*

SCHWEIZ

3 Meister in Zürich
Dürer, Nolde, Gogh: Zum Herbst zeigt das Kunsthaus Zürich seine Schätze. Dieter Bismann berichtet über eine hochkarätige

5 Talente in St. Gallen
Jonathan Binetti, Sonia Kacem, und um die 30 Jahre stellen in der Halle St. Gallen Nadja Naumann schreibt die jung

10 Burg Giebichenstein
Die Kunsthochschule in Halle begeht ihren 100. Geburtstag. Nadja Naumann hätte sich dabei Beschäftigung mit der Vergangenheit

14 Sommer
Wer sich für den Sommer 2015 vorgenommen hat, kreative Ader zuleben und sich zuzubilden, für den Bence Fritzsche

16 Niederländische
Landschaften, Stillben, Genremalerei und Porträts: Niederländischer Meisterwerke aller Gattungen werden gezeigt. Sonnenschein er

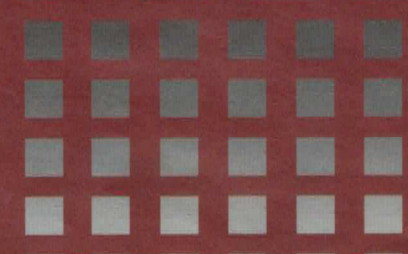
20-23 feb 2015

auflage 19 · NEU! jetzt mit antiquitäten

moderne kunst & antiquitäten des 19.|20.|21. jhdts.
galerien und kunsthändler aus 10 nationen
sonderschau francis bacon



AR



Fortsetzung Die mehrteiligen, bis zu fünf Metern breiten und mehrere Meter hohen Arbeiten Oliver Minders sind während der Ausstellung im gesamten Erdgeschoss zu finden. Mit seinen Kunstwerken stellt er unter anderem die Frage nach dem Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Katharina Anna Wieser realisiert im Kunsthaus Baselland ein temporäres Kunstprojekt, mit der sie die Räumlichkeiten hinsichtlich der Größe, der Materialien und der Akustik erforscht. Der 1980 geborenen Künstlerin stehen die oberen drei Galerieräume zur Verfügung, die miteinander verbunden sind und entsprechend einen langen Schlauch bilden. Sie greift die Raumsituation auf, indem sie ein riesiges Holzobjekt in in Form einer halbierten Pyramide der gesamten Raumsituation anpasst ohne Rücksicht auf vorhandene Wände zu nehmen.

Das Thema Architektur ist für das Team des Kunsthaus Baselland in jeder Hinsicht aktuell. Im Frühsommer fällt die Entscheidung, ob ein Umzug für das Kunsthaus Baselland in das Dreispitzareal realisierbar ist. Diesbezüglich wird Ines Goldbach die fünf beteiligten Architekturbüros treffen und die Bedürfnisse und Vorstellungen von Seiten des Kunsthauses erörtern. Eine dreiwöchige Probezeit auf dem Campus der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW hat bereits ein positives Feedback ergeben.

Karin Gerwens ist stellvertretende Chefredakteurin von kunst:art, verantwortlich für die Bereiche Österreich und die Schweiz.

Kilian Rüthemann

23.1. – 31.12.2015
J. Hostettler, O. Minder, K. A. Wieser
 23.1. – 15.3.2015
 Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Str. 170
 CH-4132 Muttenz/Basel
 Tel.: +41-61-3128388
 Di, Do – So 11 – 17, Mi 14 – 20 Uhr
 Eintritt: 9 CHF, erm. 6 CHF
www.kunsthausbaselland.ch

Entrückt in die Abstraktion

Katz Contemporary in Zürich zeigt Malereien von Leif Trenkler

Aufgeschnappte Bilder, farbstark und wie im Vorbeigehen festgehalten, überstrahlt manchmal in einem Moment der Blendung das Licht so sehr, dass die Farben wie fehlgeleitet wirken. Überbelichtet und schrill überlappt dann das Weißgelb den dunkelvioletten Schatten auf der bewegten Wasseroberfläche, oder sitzt das Knallrot des Mädchenrockes neben dem Eisblau des Bodens. Und zugleich geht eine große Nachdenklichkeit von den Bildern des deutschen Malers Leif Trenkler aus, der seine Motive einem Alltag entnimmt, dem ein fortdauernder Urlaub inne zu wohnen scheint. Bunte Blumen, blaue Wellen und sattgrünes Gras, die Dinge tragen ungebrochene Farben.

Die Figuren sind oft nur angeschnitten oder von einer steilen Perspektive aus betrachtet, von schräg oben, oder sie fügen sich klein und fern in die Architektur eines Bungalows hinter dem Swimmingpool ein. Mitunter erinnern diese farbkraftigen, im Stil der Pop-Art komponierten Szenen- und Genrebilder an David Hockney oder die Einsamkeitsräume eines Edward Hopper. Referenzen holt Trenkler sich aber aus den verschiedensten Epochen der Kunstgeschichte und deren Meistern – von der Gotik bis zum abstrakten Expressionismus.

Mit der Direktheit seiner Bildinhalte zählt Leif Trenkler zu den ersten Vertretern der Neuen Figuration in Deutschland. Sein Realismus ist romantisch geprägt und trägt poetische Züge. Durch die Blumen, Wasseroberflächen in verschiedenen Tages- und Abendlichstimmungen, die minimale Architektur in polychromer Flüchtigkeit werfen seine Gemälde zugleich Fragen nach der Welt dahinter

auf. Scheinbar belanglose Begebenheiten werden so zu magischen Momenten, die Protagonisten sind eingebettet in den urbanen öffentlichen Raum, in Gebäuden oder der freien

Nun zeigt Katz Contemporary in Zürich Einzelausstellungen des 1960er Malers,



Leif Trenkler, Yzerfontein am Morgen, 2014

Natur, fremd, fern und entrückt. Andere Werke kommen ganz ohne figürliches Personal aus, sie würdigen alleine die Wirkung von Licht und Schatten.

Als Basis dient Trenkler die Fotografie. Er nutzt sie als Gedankenstütze und erweitertes Bildgedächtnis, das Medium selbst interessiere ihn nicht, sagt er, die Kamera sei lediglich Werkzeug. Er malt wie die Meister der Frührenaissance auf Holztafeln. Holz leiste dem Pinsel mehr Widerstand als die Leinwand, dämpfe die Farbigkeit und war einst lebendige Materie, was der Malerei gemäss dem Künstler eine andere Präsenz verleihe.

Mit Malström Zeichnungskompositionen aber Farbtöne und Kompositionen der Kunstgeschichte Licht eine zur Öffnung lichen Grenztiefe risikierender eindeutige und machergeladene entrückt. Trenkler und ihm Er la der Erinnerung dringen. Die Dinge

Irmgard Beyer schreibt für

Leif Trenkler
 30.1. – 4.3.2015
 Katz Contemporary
 Haus zur
 Talstr. 83
 CH-8001
 Tel.: +41
 Di – Fr 1
 Eintritt: f
www.katzcontemporary.ch



Baumacht, Schwinger (Ringkampfer) Detail, vor 1924, Sammlung Wuth

CHI HARU SHIO
SEVEN DRESSES
30/01/2015
— 05/04/2015